



## Impressum

Autoren:	Werner Pramstrahler, Heidi Flarer
Projektkoordination:	Werner Pramstrahler
Leitung:	Stefan Perini
Verantwortlicher im Sinne des Gesetzes:	Toni Serafini
Layout:	Luca Frigo

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Nachdruck, Verwendung von Tabellen und Grafiken, fotomechanische Wiedergabe - auch auszugsweise - nur unter Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.

© AFI 2016

AFI | Arbeitsförderungsinstitut

Landhaus 12

Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1

I - 39100 Bozen

T. +39 0471 418 830

[office@afi-ipl.org](mailto:office@afi-ipl.org)

[www.afi-ipl.org](http://www.afi-ipl.org)

Die Autoren bedanken sich bei Hermine Runggaldier, Helmut Amort und Werner Nicolussi für die wertvolle Unterstützung.

Publikation Nr. 03|2016, Mai

## Abstract

Hochschulen sind zunehmend aufgerufen, berufliche Kompetenzen zu vermitteln und den Studierenden gezielt die Vorbereitung auf die berufliche Praxis zu ermöglichen. Praktika gelten als wichtiges Instrument, Brücken zwischen Theorie und Praxis zu schlagen und berufliche Handlungsfähigkeit auszubilden. Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der vierten Auswertung der Praktikumserfahrungen der Studierenden der Freien Universität Bozen. Die Auswertung und Berichterlegung erfolgt seit 2012 im Rahmen eines Kooperationsabkommens zwischen der Universität und dem Arbeitsförderungsinstitut.

Wie in den vergangenen Jahren zeigt die Erhebung der Praktikumserfahrungen der Studierenden der Universität Bozen ein grundsätzlich positives Bild. Das betriebliche Umfeld – verstanden als empfundene Fairness, Möglichkeit der Selbsterprobung, Begleitung durch den betrieblichen Tutor – bildet eine wesentliche Grundlage für die hohe Zufriedenheit mit dem Praktikum und die stark ausgeprägte Weiterempfehlungsrate der Praktikumsstelle. Weitere Hinweise sind die stabile Selbstverortung der Befragten als „Resource“ sowie der empfundene Nutzen der Tätigkeit sowohl für den Praktikanten selbst als auch für den hospitierenden Betrieb. Die Praktika eröffnen den Studierenden einen Arbeitsmarktzugang. Deutlich zeigt sich deren Wunsch nach einer intensiveren Vor- und Nachbereitung der Praktikumserfahrung sowie nach einem verstärkten Angebot im Bereich der berufsfachspezifischen und überfachlichen Schlüsselkompetenzen. Dies wäre zudem ein Beitrag, den oftmals eingeforderten Theorie-Praxis-Transfer zwischen Hochschule und Arbeitswelt zu verbessern.

Wenngleich die Ergebnisse im Zeitverlauf stabil sind, so differieren sie deutlich nach Fakultät, Studiengang und auch Land, in dem das Praktikum absolviert worden ist.

**Schlagwörter:** Praktika, Einstieg in den Arbeitsmarkt

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	<b>6</b>
1.1 Die Funktionen von Praktika	6
1.2 Zielsetzungen und methodische Hinweise	7
<b>2. Die Wahl der Praktikumsstelle</b>	<b>11</b>
2.1 Der Zugang zur Praktikumsstelle	11
2.2 Die Kriterien für die Auswahl der Praktikumsstelle	13
2.3 Die Erwartungen an das Praktikum	13

<b>3. Der Nutzen des Praktikums</b>	<b>16</b>
3.1 Der „Klassiker“: Faktotum, Ressource oder Belastung?	16
3.2 Die Lernerfahrungen aus Sicht der Praktikanten	19
3.3 Das betriebliche soziale Umfeld des Praktikums	23
3.3.1 Hinweise zum Organisationsklima	23
3.3.2 Die Rolle des betrieblichen Tutors	24
3.4 Gesamtzufriedenheit und Weiterempfehlungsrate	28
3.5 Praktikum und Vergütung	31
<b>4. Der Einstieg in die Arbeitswelt</b>	<b>33</b>
4.1 Praktika als Zugangspfad zum Arbeitsmarkt	33
4.2 Studieren und Ausübung bezahlter Tätigkeiten	36
4.3 Die Einschätzung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt	37
<b>5. Fazit</b>	<b>41</b>
5.1 Nach wie vor ein grundsätzlich positives Bild	41
5.2 Die Anliegen der studierenden Praktikanten	41
5.3 Weiterer Handlungs- und Untersuchungsbedarf	42
<b>6. Verwendete Literatur</b>	<b>42</b>

## Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Struktur des Fragebogens .....	8
Tabelle 2: Rücklauf nach Fakultät und Studium .....	8
Tabelle 3: Zusammensetzung der Grundgesamtheit und Zusammensetzung der Antworten den im Vergleich .....	9
Tabelle 4: Zusammensetzung der Antwortenden nach Geschlecht .....	9
Tabelle 5: Standort, an dem das Praktikum abgeleistet worden ist .....	10
Tabelle 6: Durchschnittliche Höhe der pro Woche geleisteten Stunden während des Praktikums.....	11
Tabelle 7: Der Zugang zur Praktikumsstelle .....	12
Tabelle 8: Vermittlungsangebot der Freien Universität Bozen .....	12
Tabelle 9: Die zwei wichtigsten Kriterien für die Wahl der Praktikumsstelle .....	14
Tabelle 10: Wichtige Aspekte in Bezug auf das Praktikum .....	15
Tabelle 11: Selbstzuordnung zum Typus Faktotum, Belastung - Ressource.....	17
Tabelle 12: Einschätzung des Nutzens der Tätigkeit .....	18
Tabelle 13: Einschätzung der Lernerfahrung während des Praktikums .....	20
Tabelle 14: Kontakt mit dem akademischen Tutor/Supervisor .....	21
Tabelle 15: Einschätzung der Vorgangsweise des akademischen Tutors/Supervisors aus Sicht der Praktikanten .....	22

Tabelle 16: Bewertung der organisationsspezifischen Aspekte des Praktikums .....	25
Tabelle 17: Aufgabenwahrnehmung der betrieblichen Tutoren aus Sicht der Praktikanten .....	26
Tabelle 18: Kontakthäufigkeit mit dem Betriebstutor .....	27
Tabelle 19: Gesamtzufriedenheit mit dem Praktikum.....	29
Tabelle 20: Die Weiterempfehlungsrate der Praktikumsstelle.....	30
Tabelle 21: Vorhandensein einer Vergütung bzw. anderer Unterstützungsleistungen .....	31
Tabelle 22: Angemessenheit der Vergütung bzw. der anderen Unterstützungsleistungen .....	32
Tabelle 23: Entstehung einer weiterführenden Kooperation.....	35
Tabelle 24: Studierende, die eine zusätzliche bezahlte Tätigkeit ausüben.....	36
Tabelle 25: Einschätzung der Arbeitsmarktchancen eines Akademikers der eigenen Fachrichtung.....	37
Tabelle 26: Bevorzugtes Bewerbungsland: Inland oder Ausland? .....	38
Tabelle 27: Bewerbungen im Inland .....	39
Tabelle 28: Bewerbungen im Ausland.....	40

# 1. Einleitung

## 1.1 Die Funktionen von Praktika

Eine Hochschulwelt ohne curriculare Praktika ist insbesondere nach dem „Bologna-Prozess“ kaum mehr denkbar. Hochschulen sind zunehmend aufgerufen, berufliche Kompetenzen zu vermitteln und den Studierenden gezielt die Vorbereitung auf die berufliche Praxis zu ermöglichen.<sup>1</sup> Zudem ist vielfältig empirisch abgesichert, dass Praktika retrospektiv von Hochschulabsolventen als äußerst relevante Erfahrungen während des Studiums eingeschätzt werden (ausführlich hierzu Schubarth /Speck 2014: 14 ff., Multrus 2012, Hochschulrektorenkonferenz 2013: 79). Praktika gelten als wichtiges Instrument, Brücken zwischen Theorie und Praxis zu schlagen und berufliche Handlungsfähigkeit auszubilden.

Curriculare Praktika erfüllen eine Reihe von Aufgaben, die je nach Studienrichtung und Profession unterschiedliche Schwerpunkte haben. Dennoch lassen sich die grundlegenden Funktionen folgendermaßen zusammenfassen (im Anschluss an Neuberger et al. 2016: 227 ff):

- **Berufsbiografische Vergewisserung:** Praktikumserfahrungen führen zu einer berufsbiografischen Vergewisserung, sie stellen eine Gelegenheit dar, die Studienwahl zu reflektieren;
- **Arbeitsfeldbezogene Orientierung:** Praktika erlauben es Studierenden, sich im zukünftigen Arbeitsfeld zu orientieren; sie strukturieren die vielfältigen Handlungsfelder der jeweiligen Profession und ermöglichen es, Organisationsformen und –kulturen der angestrebten Profession zu erleben;
- **Praktika führen zum Erwerb von Handlungskompetenz in komplexen Praxisbezügen;** sie tragen dazu bei, dass Studierende die Relevanz von Studieninhalten für ihre Berufstätigkeit besser einschätzen können, da sie im Praktikum eigene Handlungskompetenzen erproben. Dies kann einen Ansporn zur professionellen Weiterentwicklung darstellen.
- **Verknüpfung von Theoriewissen und Praxiserfahrung:** Diese Funktion ist je nach Studium unterschiedlich stark ausgeprägt. Insbesondere in Studiengängen, deren Berufsziel darin besteht, soziale Interaktionen zu gestalten (klassischer Weise erziehungswissenschaftliche Studien) sollen Praktika einen Beitrag dazu leisten, wissenschaftliches, berufs“kulturelles“ und alltagspraktisches Wissen zu integrieren.
- **Eine weitere Aufgabe von Praktika ist die Entwicklung einer starken beruflichen Identität gerade in Einrichtungen, in denen in multiprofessionellen Teams zusammengearbeitet wird.**

---

<sup>1</sup> „Wozu ist die Hochschule da?“, fragt Wilfried Schubarth (2015) nicht ohne Grund und umschreibt das Dilemma: „Studierende wollen am Ende ihres Studiums einen guten Job, Professoren wollen und sollen forschen. Hochschulen erhalten Geld für ihre Studierenden, ihre Reputation erhalten sie jedoch durch Forschungsleistungen. Forschung ist auch den Arbeitgebern wichtig, noch wichtiger sind ihnen aber kreative Persönlichkeiten. Und Politiker wollen alles zugleich: Spitzenleistungen sowohl in Forschung als auch in Lehre und Weiterbildung.“

- Aus arbeits(markt)politischer Sicht kommt der Signalfunktion von Praktika eine gewisse Bedeutung zu. Neben dem Studienfach, der Fakultät und den Abschlussnoten können Praktikumserfahrungen „Signale“ darstellen, die sich auf das Eingehen eines veritablen Arbeitsverhältnisses förderlich oder hemmend auswirken. Zudem dienen Praktika der Bildung von beruflich relevanten Netzwerken.

Praktika sind in der öffentlichen Diskussion allerdings keineswegs ausschließlich positiv konnotiert. Nach wie vor findet der Befund von der „Generation Praktikum“ seinen medialen Niederschlag. Diese Diagnose unterstellt zum einen, dass Studierende als qualifizierte „günstige Arbeitskräfte“ verwendet werden; häufiger zudem, dass sich Jungakademiker von Praktikum zu Praktikum hangeln müssen. Für die vorliegende Untersuchung ist letzterer Aspekt von geringerer Bedeutung, da sie sich auf jene Praktika konzentriert, die im Verlauf des Studiums abgeschlossen werden.

## 1.2 Zielsetzungen und methodische Hinweise

Die vorliegende ist die vierte Auswertung der Praktikumserfahrungen von Studierenden der Freien Universität Bozen, die vom Arbeitsförderungsinstitut im Rahmen eines Kooperationsabkommens durchgeführt worden ist.<sup>2</sup> Konzeptionell ist die Erhebung so angelegt, dass sie Rückschlüsse auf die Qualität des Praktikums zulässt: Welchen Nutzen empfinden die Befragten, wie wird das Betriebsklima, wie die Möglichkeit empfunden, das erworbene Wissen einzusetzen? Wie wird die Rolle der Tutoren eingeschätzt? Hat das Praktikum die Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt verbreitert?

Abbildung 1. Qualitätsrelevante Aspekte der Praktikumserfahrung



© AFI 2015

Wie bei den vergangenen Erhebungen erfolgte die Befragung in enger Kooperation mit dem Praktika- und Jobservice der Universität, mit dem gemeinsam der standardisierte Online-Fragebogen entwickelt worden ist. Der Fragebogen enthält geschlossene und offene

<sup>2</sup> 2012 im Rahmen einer Pionierstudie, anschließend sind die Daten 2013 und 2014 ausgewertet worden.

Fragen. Die Befragungsdauer erstreckte sich vom 04. März 2015 bis zum 25. Februar 2016. Im Vergleich zu den Fragebogenversionen der Jahre 2013 und 2014 gab es nur geringfügige Änderungen, die keinen Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse haben dürften.

Tabelle 1: Struktur des Fragebogens

Abschnitt	Fragen	
1.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Art des Praktikums</li> <li>• Kriterien für die Auswahl der Praktikumsstelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugangskanal zur Praktikumsstelle</li> <li>• Anvisierte Zielsetzungen und Prioritäten der Studierenden</li> </ul>
2.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einarbeitung</li> <li>• Nützlichkeit der Tätigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lern- und Anwendungserfahrung</li> <li>• Betriebsklima</li> </ul>
3.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung der Betreuung durch die universitären und betrieblichen Tutoren</li> <li>• Zufriedenheit mit diversen Aspekten des Praktikums</li> <li>• Das Praktikum als „Zugangskanal“ in die Arbeitswelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstwahrnehmung als Ressource, Faktotum oder Belastung</li> <li>• Weiterempfehlung der Praktikumsstelle</li> <li>• Vergütung und Benefits</li> </ul>
4.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführende Kooperationen mit dem Praktikumsgeber</li> <li>• Einschätzung der Arbeitsmarktperspektiven</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbsteinschätzung der Sprachkenntnisse</li> </ul>
5.	Soziodemografische Daten	

© AFI 2016 &amp; unibz

Was den Rücklauf betrifft, so weist das Berichtsjahr 2015 mit 86,9% einen Rekord auf; 2013 lag der Wert noch bei 84,8%, 2014 allerdings lediglich bei 69,7%. Der Rücklauf unterscheidet sich je nach Fakultät; Spitzenreiter ist mit 93,5% die Fakultät für Bildungswissenschaften (ohne Primarbereich), den niedrigsten Wert weist traditionell die Fakultät für Informatik auf (57,7%).

Tabelle 2: Rücklauf nach Fakultät und Studium

		Grundgesamtheit N	Antwortende N	Rücklauf in %
Insgesamt		366	318	86,9
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	207	181	87,4
	Bildungswissenschaften *	93	87	93,5
	Naturwissenschaften und Technik	35	31	88,6
	Informatik	26	15	57,7
	Design und Künste	5	4	80,0
Studiengang	Bachelor	329	286	86,9
	Master	37	32	86,5

\*Ohne Primarbereich

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

Insgesamt sind im Berichtszeitraum 366 Praktika absolviert worden; für 318 konnte ein gültiger Fragebogen ausgewertet werden. Die Anzahl der Personen, die sich an der Befragung beteiligt haben, beträgt 316. Zwischen der Verteilung der Praktika auf die Fakultäten und jener der Antwortenden besteht de facto Übereinstimmung; ganz leicht überrepräsentiert ist die Fakultät für Bildungswissenschaften (ohne Primarbereich), unterrepräsentiert die Fakultät für Informatik. Die Verteilung der Master- und Bachelorstudierenden der Grundgesamtheit entspricht der Verteilung der Antwortenden.

Tabelle 3: Zusammensetzung der Grundgesamtheit und Zusammensetzung der Antwortenden im Vergleich

		<b>Grundgesamtheit N</b>	<b>Grundgesamtheit in %</b>	<b>Antwortende N</b>	<b>Antwortende in %</b>
Insgesamt		366	100,0	318	100,0
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	207	56,6	181	56,9
	Bildungswissenschaften *	93	25,4	87	27,4
	Naturwissenschaften und Technik	35	9,6	31	9,7
	Informatik	26	7,1	15	4,7
	Design und Künste	5	1,4	4	1,3
Studiengang	Bachelor	329	89,9	286	89,9
	Master	37	10,1	32	10,1

\*Ohne Primarbereich

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 & unibz

Die Verteilung der Antwortenden nach Geschlecht zeigt – wie bei den früheren Erhebungen – die Persistenz des geschlechtsspezifischen Studienwahlverhaltens. Insgesamt dominieren die weiblichen Praktikanten; Ausnahmen sind die Fakultät für Naturwissenschaft und Technik sowie die Fakultät für Informatik.

Tabelle 4: Zusammensetzung der Antwortenden nach Geschlecht

		<b>Anzahl der Frauen</b>	<b>Frauen in %</b>	<b>Anzahl der Männer</b>	<b>Männer in %</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>%</b>
Insgesamt		225	70,8	93	29,3	318	100,0
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	128	70,8	53	29,3	181	100,0
	Bildungswissenschaften *	75	70,8	12	13,8	87	84,5
	Naturwissenschaften und Technik	15	70,8	16	51,6	31	122,4
	Informatik	4	70,8	11	73,3	15	144,1
	Design und Künste	3	70,8	1	25,0	4	95,8
Studiengang	Bachelor	213	70,8	73	25,5	286	96,3
	Master	12	70,8	20	62,5	32	133,3

\*Ohne Primarbereich

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 & unibz

Knapp über die Hälfte der Praktika, nämlich 54,1%, wird in Südtirol absolviert; der Anteil ist bei Angehörigen der Fakultät für Bildungswissenschaften (ohne Primarbereich) mit 79,3% am höchsten; gefolgt von den Praktikanten der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik (74,2%). Bemerkenswert ist die Situation bei Angehörigen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften: Nur mehr knapp über ein Drittel (37,6%) absolviert ein Praktikum in Südtirol. Studierende mit einem Südtiroler Oberschulabschluss legen ihr Praktikum zu 86,1% innerhalb der „engeren Landesgrenzen“ ab. Der Anteil von Studierenden mit einem italienischen, nicht-südtiroler Oberschulabschluss, die eine Praktikumsstelle in einem der deutschsprachigen Nachbarländer (D-A-CH-Länder) wählen, liegt höher als jener der Inhaber eines Südtiroler Oberschulabschlusses.

Tabelle 5: Standort, an dem das Praktikum abgeleistet worden ist

		<b>Südtirol in %</b>	<b>Italien ** in %</b>	<b>D-A-CH- Länder in %</b>	<b>Ausland ohne D A CH in %</b>	<b>Insge- samt (%)</b>	<b>N</b>
Insgesamt		54,1	19,5	17,6	8,8	100,0	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	37,6	29,3	22,1	11,0	100,0	181
	Bildungswissenschaften *	79,3	3,4	14,9	2,3	100,0	87
	Naturwissenschaften und Technik	74,2	12,9	3,2	9,7	100,0	31
	Informatik	66,7	6,7	6,7	20,0	100,0	15
	Design und Künste	50,0	25,0	25,0	0,0	100,0	4
Studiengang	Bachelor	53,5	19,6	18,5	8,4	100,0	286
	Master	59,4	18,8	9,4	12,5	100,0	32
Matura	Südtiroler Abschluss	86,1	4,0	6,6	3,3	100,0	151
	Italienischer Abschluss **	26,0	40,5	21,4	12,2	100,0	131
	Europäischer Abschluss	9,7	9,7	58,1	22,6	100,0	31
	Außereurop. Abschluss	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	5

\*Ohne Primarbereich \*\* Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

Über 90% der Praktika sind vom Studienplan vorgesehene Pflicht- oder fakultative Praktika; der Anteil der freiwilligen Praktika liegt bei 8,2%.

Die „Arbeitszeit“ der Mehrheit der Praktikanten, nämlich 54,4%, orientiert sich an der Normalarbeitszeit von 36 – 40 Wochenstunden. Dies gilt insbesondere für die Absolventen der Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften (67,4%) sowie für Naturwissenschaften und Technik (64,5%). Die relative Mehrheit der Bildungswissenschaftler (ohne Primarbereich) von 40,2% war durchschnittlich 21 – 30 Wochenstunden tätig.

Tabelle 6: Durchschnittliche Höhe der pro Woche geleisteten Stunden während des Praktikums

		5 - 20 Wochen- stunden in %	21-30 Wochen- stunden in %	31-35 Wochen- stunden in %	36-40 Wochen- stunden in %	41-50 Wochen- stunden in %	Insgesamt (%)	N
Insgesamt		13,2	18,9	10,7	54,4	2,8	100,0	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	9,9	11,6	8,3	67,4	2,8	100,0	181
	Bildungswissenschaften *	17,2	40,2	18,4	21,8	2,3	100,0	87
	Naturwissenschaften und Technik	16,1	6,5	6,5	64,5	6,5	100,0	31
	Informatik	20,0	13,3	6,7	60,0	0,0	100,0	15
	Design und Künste	25,0	0,0	0,0	75,0	0,0	100,0	4
Studiengang	Bachelor	12,2	18,2	11,5	55,2	2,8	100,0	286
	Master	21,9	25,0	3,1	46,9	3,1	100,0	32
Matura	Südtiroler Abschluss	11,9	25,2	15,2	45,7	2,0	100,0	151
	Italienischer Abschluss **	14,5	13,7	7,6	60,3	3,8	100,0	131
	Europäischer Abschluss	12,9	9,7	3,2	71,0	3,2	100,0	31
	Außereurop. Abschluss	20,0	20,0	0,0	60,0	0,0	100,0	5
Wo haben Sie Ihr Prak- tikum absol- viert?	Südtirol	14,0	26,7	14,0	44,8	0,6	100,0	172
	Italien **	12,9	11,3	9,7	61,3	4,8	100,0	62
	D-A-CH-Länder	14,3	3,6	3,6	75,0	3,6	100,0	56
	Anderes Land	7,1	17,9	7,1	57,1	10,7	100,0	28

\*Ohne Primarbereich \*\* Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

## 2. Die Wahl der Praktikumsstelle

### 2.1 Der Zugang zur Praktikumsstelle

Wie bei den Befragungen der vorherigen Jahre gibt die relative Mehrheit der Praktikanten an, eigenständig aktiv nach einer Praktikumsstelle gesucht zu haben; im Jahr 2015 beträgt deren Anteil 46,9%. Der Zugang zur Praktikumsstelle über ein privates Netzwerk ist die zweithäufigste Form (26,4%), dicht gefolgt von der Vermittlung durch die Universität Bozen (19,8%). Deren Dienste nehmen besonders Angehörige der Fakultät für Bildungswissenschaften in Anspruch. Bereits beim Praktikumsgeber tätig waren 6,0%; ein knappes Prozent gibt noch weitere Möglichkeiten an. Die offenen Antworten lassen sich zum überwiegenden Teil in die Kategorien „Vermittlung durch Professoren“ und „Hinweise in den sozialen Medien“ einordnen.

Tabelle 7: Der Zugang zur Praktikumsstelle

<b>Welcher Informationskanal bzw. welche Hilfestellung war ausschlaggebend dafür, dass Sie Ihre Praktikumsstelle erhalten haben?</b>		<b>Eigenständige Suche in %</b>	<b>Privates Netzwerk in %</b>	<b>Vermittlung unibz in %</b>	<b>Bereits dort tätig in %</b>	<b>Andere Möglichkeiten in %</b>	<b>Insgesamt in %</b>	<b>N</b>
Insgesamt		46,9	26,4	19,8	6,0	0,9	100,0	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	44,8	33,1	14,9	5,5	1,7	100,0	181
	Bildungswissenschaften *	47,1	17,2	29,9	5,7	0,0	100,0	87
	Naturwissenschaften und Technik	54,8	12,9	19,4	12,9	0,0	100,0	31
	Informatik	46,7	33,3	20,0	0,0	0,0	100,0	15
	Design und Künste	75,0	0,0	25,0	0,0	0,0	100,0	4
Studien- gang	Bachelor	45,8	28,0	19,2	6,3	0,7	100,0	286
	Master	56,3	12,5	25,0	3,1	3,1	100,0	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	42,3	3,8	38,5	15,4	0,0	100,0	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	47,3	28,4	18,2	5,1	1,0	100,0	292
Matura	Südtiroler Abschluss	46,4	20,5	23,2	9,3	0,7	100,0	151
	Italienischer Abschluss **	44,3	32,8	18,3	3,1	1,5	100,0	131
	Europäischer Abschluss	58,1	29,0	9,7	3,2	0,0	100,0	31
	Außereurop. Abschluss	60,0	20,0	20,0	0,0	0,0	100,0	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	47,1	22,1	22,7	7,6	0,6	100,0	172
	Italien **	50,0	37,1	3,2	8,1	1,6	100,0	62
	D-A-CH-Länder	44,6	19,6	32,1	1,8	1,8	100,0	56
	Anderes Land	42,9	42,9	14,3	0,0	0,0	100,0	28

\*Ohne Primarbereich \*\* Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

Die Studierenden, die ihre Praktikumsstelle durch die Vermittlungstätigkeit der Freien Universität Bozen erhalten haben, sind zusätzlich befragt worden, welches Angebot sie genutzt haben. Deutlich wird, dass es sich vorwiegend um die Online-Praktikumsbörse (55,2% der Nennungen) und Mailings (20% der Nennungen) handelt.

Tabelle 8: Vermittlungsangebot der Freien Universität Bozen

<b>Welche Angebote der unibz haben Sie bezüglich Praktikumsuche genutzt?</b>	<b>%</b>	<b>N</b>
Insgesamt	100,0	67
Beratungsgespräch beim Job- und Praktikservice	9,0	6
Beratungsgespräch akademischer Mitarbeiter	9,0	6
Online-Datenbank der Praktikumsangebote	55,2	37
Anschlagtafel der Arbeits- und Praktikumsangebote	6,0	4
Mailings	20,9	14

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

## 2.2 Die Kriterien für die Auswahl der Praktikumsstelle

Welche Kriterien geben die Praktikanten für die Auswahl der Praktikumsstelle an? Wie bei den Erhebungen in den vergangenen Jahren dominiert auch 2015 das Motiv „auszuübende Tätigkeit“ (Tab. 9): Es wird von fast 70% der Befragten als eines der zwei wichtigsten Kriterien genannt. Die „gewünschte Einrichtung“ ist ein ebenso prominenter Grund (insgesamt 59,4% nennen dies als wichtigstes oder zweitwichtigstes Kriterium). An dritter Stelle folgt mit 32,1% der Nennungen der günstige Zeitpunkt im Verlaufe des Studiums, für immerhin 18,2% bildet die Wohnortnähe das wichtigste bzw. zweitwichtigste Kriterium. Motive wie die finanzielle Vergütung (6%) und die Nähe zum Studienort (3,8%) spielen eine untergeordnete Rolle. 11% geben einen oder zwei weitere relevante Gründe an. Die offenen Antworten werden von den Motiven „Verbesserung der Sprachkenntnisse“ (in der Regel der deutschen Sprache) und „Wunsch nach einer Auslandserfahrung“ dominiert. Die Daten des Jahres 2015 lassen die Tendenz erkennen, dass für Studierende, die ihr Praktikum in Italien (ausgenommen Südtirol) absolviert haben, in überdurchschnittlichem Ausmaß instrumentell-praktische Gründe (günstiger Zeitpunkt im Verlauf des Studiums und Wohnortnähe) für die Wahl der Praktikumsstelle ausschlaggebend sind.

## 2.3 Die Erwartungen an das Praktikum

Was erwarten sich Studierende vom Praktikum? In diesem Bereich sind die Ergebnisse der Befragung 2015 fast deckungsgleich mit jenen der vorherigen Jahre. Spitzenreiter ist nach wie vor der Wunsch, ein spezifisches Berufsfeld kennenzulernen (Mittelwert von 6,2 auf einer Skala von 1 – 7) (Tab. 10), gefolgt vom Anliegen, die Erkenntnisse aus dem Studium praktisch anzuwenden (MW 5,5). Die selbe Relevanz wird dem Wunsch, Kontakte für den Einstieg in die Arbeitswelt zu knüpfen (MW 5,4) und dem Vermerk im Lebenslauf (MW 5,4) zugeschrieben. Die Vergütung ist mit einem Mittelwert von 2,9 der Aspekt, dem die Befragten den geringsten Stellenwert zusprechen. Einige Unterschiede im Detail gibt es zwischen Fakultäten, einige hängen auch von der Art des Praktikums ab: So hat für Studierende, die ein freiwilliges Praktikum absolvieren und Masterstudenten die Vergütung eine höhere Relevanz als für die Absolventen eines curricularen Praktikums.

Tabelle 9: Die zwei wichtigsten Kriterien für die Wahl der Praktikumsstelle

<b>Welches waren für Sie die zwei wichtigsten Kriterien bei der Auswahl Ihrer Praktikumsstelle?</b>		<b>Auszuübende Tätigkeit in %</b>	<b>Gewünschte Einrichtung in %</b>	<b>Zeitpunkt in %</b>	<b>Nähe Wohnort in %</b>	<b>Finanzielle Vergütung in %</b>	<b>Nähe Studienort in %</b>	<b>Anderes in %</b>	<b>N</b>
Insgesamt		69,5	59,4	32,1	18,2	6,0	3,8	11,0	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	62,4	56,4	39,2	18,2	7,2	3,3	13,3	181
	Bildungswissenschaften *	83,9	73,6	13,8	17,2	3,4	1,1	6,9	87
	Naturwissenschaften und Technik	74,2	54,8	32,3	22,6	3,2	3,2	9,7	31
	Informatik	60,0	33,3	40,0	20,0	6,7	26,7	13,3	15
	Design und Künste	75,0	25,0	75,0	0,0	25,0	0,0	0,0	4
Studiengang	Bachelor	68,9	60,1	30,8	19,9	5,9	3,1	11,2	286
	Master	75,0	53,1	43,8	3,1	6,3	9,4	9,4	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	73,1	57,7	30,8	15,4	15,4	0,0	7,7	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	69,2	59,6	32,2	18,5	5,1	4,1	11,3	292
Matura	Südtiroler Abschluss	72,8	64,9	25,2	18,5	4,0	4,0	10,6	151
	Italienischer Abschluss **	62,6	55,0	38,9	19,8	7,6	3,1	13,0	131
	Europäischer Abschluss	80,6	54,8	32,3	12,9	9,7	3,2	6,5	31
	Außereurop. Abschluss	80,0	40,0	60,0	0,0	0,0	20,0	0,0	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	73,3	64,5	27,9	15,7	5,2	7,0	6,4	172
	Italien **	59,7	50,0	41,9	40,3	3,2	0,0	4,8	62
	D-A-CH-Länder	66,1	58,9	30,4	3,6	12,5	0,0	28,6	56
	Anderes Land	75,0	50,0	39,3	14,3	3,6	0,0	17,9	28

\*Ohne Primarbereich \*\* Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

Tabelle 10: Wichtige Aspekte in Bezug auf das Praktikum

<b>Wie wichtig waren für Sie die folgenden Aspekte in Bezug auf das Praktikum?</b> <i>Mittelwert auf einer Skala von "1" (überhaupt nicht wichtig) bis "7" (sehr wichtig).</i>		<b>Kennenlernen eines spezifischen Berufsfeldes</b>	<b>Praktische Anwendung der Studienerkenntnisse</b>	<b>Kontakte für Einstieg in die Arbeitswelt knüpfen</b>	<b>Vermerk im CV</b>	<b>Vergütung</b>	<b>N</b>
Insgesamt		6,2	5,5	5,4	5,4	2,9	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	6,1	5,6	5,4	5,7	3,1	181
	Bildungswissenschaften *	6,6	5,5	5,4	4,9	2,3	87
	Naturwissenschaften und Technik	6,0	5,3	6,0	5,4	2,9	31
	Informatik	5,5	5,5	5,1	5,5	3,5	15
	Design und Künste	6,8	5,0	4,8	6,5	5,0	4
Studiengang	Bachelor	6,3	5,5	5,5	5,4	2,8	286
	Master	5,8	5,3	5,0	5,5	3,5	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	6,7	5,6	5,4	6,1	4,0	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	6,2	5,5	5,5	5,4	2,8	292
Matura	Südtiroler Abschluss	6,4	5,4	5,5	5,1	2,7	151
	Italienischer Abschluss **	6,1	5,6	5,5	5,8	3,0	131
	Europäischer Abschluss	6,0	5,3	4,8	5,3	3,3	31
	Außereurop. Abschluss	6,4	6,4	5,2	5,0	3,2	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	6,3	5,4	5,5	5,2	2,8	172
	Italien **	6,2	6,0	5,6	5,6	2,5	62
	D-A-CH-Länder	6,1	5,3	5,2	5,9	3,8	56
	Anderes Land	5,9	5,6	5,6	5,8	2,6	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

Der Fragebogen 2015 hat die Möglichkeit geboten, weitere Aspekte in offenen Antwortfeldern anzugeben. Insgesamt erfolgten 34 zusätzliche Nennungen: Diese betreffen in erster Linie den Wunsch, die jeweilige Zweitsprache zu verbessern, den Standort des Praktikumsgebers kennen zu lernen und sich in ausländischen Betriebskulturen zu bewähren.

### 3. Der Nutzen des Praktikums

Die Nutzenperzeption nach absolviertem Praktikum ist eine Momentaufnahme zu einem Zeitpunkt, an dem ein definitiver Eintritt in den Arbeitsmarkt in der Regel noch nicht erfolgt und häufig das Studium noch vollständig abzuschließen ist. Zusätzlich zur Zufriedenheit mit den diversen Aspekten des Praktikums ist die Perzeption des Nutzens allerdings ein durchaus aussagekräftiger Indikator für die Qualität des Praktikums.

Abbildung 2: Nutzenperzeption und Lernerfahrung



© AFI 2015

#### 3.1 Der „Klassiker“: Faktotum, Ressource oder Belastung?

Die klassische Frage seit Beginn der Erhebung 2012 soll einen resümierenden Rückschluss auf die Qualität des Praktikums zulassen: Empfinden sich die Praktikanten als Faktotum, als Ressource oder gar als Belastung für den hospitierenden Betrieb? Mit leicht abweichenden Ergebnissen zeigt sich seit 2012, dass sich 9 von 10 Praktikanten als „Ressource“ empfinden; die Befragten haben also Tätigkeiten durchgeführt, die sowohl für sie selbst wie für den Betrieb nützlich waren. 2015 haben sich 88,1% diesem Typus zugeordnet. Die höchste Selbstzuweisung verzeichnen die Angehörigen der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik (96,8%), die geringste die Angehörigen der Fakultät für Design und Künste (75%).

Tabelle 11: Selbstzuordnung zum Typus Faktotum, Belastung - Ressource

**Wenn Sie sich nur für eine der drei Aussagen entscheiden könnten, welche würden Sie wählen? Faktotum:** Ich war für den Betrieb "Mann-Frau für Alles": Der Betrieb hat meine Praktikumsstätigkeit für die Erledigung allfälliger Arbeiten genutzt. **Belastung:** Ich war für den Betrieb eine Belastung, es wurden mir einfache Aufgaben untergeschoben, nur damit ich beschäftigt war. **Ressource:** Ich wurde mit Aufgaben betraut, die für die Praktikumsgeberin / den Praktikumsgeber sinnvoll waren und konnte einen nützlichen Beitrag leisten. Ich habe mich als Ressource empfunden.

		Faktotum in %	Belastung in %	Ressource in %	Insgesamt (%)	N
Insgesamt		9,1	2,8	88,1	100,0	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	10,5	2,2	87,3	100,0	181
	Bildungswissenschaften *	5,7	5,7	88,5	100,0	87
	Naturwissenschaften und Technik	3,2	0,0	96,8	100,0	31
	Informatik	20,0	0,0	80,0	100,0	15
	Design und Künste	25,0	0,0	75,0	100,0	4
Studiengang	Bachelor	8,4	3,1	88,5	100,0	286
	Master	15,6	0,0	84,4	100,0	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	7,7	3,8	88,5	100,0	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	9,2	2,7	88,0	100,0	292
Matura	Südtiroler Abschluss	8,6	4,0	87,4	100,0	151
	Italienischer Abschluss **	10,7	1,5	87,8	100,0	131
	Europäischer Abschluss	6,5	0,0	93,5	100,0	31
	Außereurop. Abschluss	0,0	20,0	80,0	100,0	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	7,6	4,1	88,4	100,0	172
	Italien **	11,3	3,2	85,5	100,0	62
	D-A-CH-Länder	8,9	0,0	91,1	100,0	56
	Anderes Land	14,3	0,0	85,7	100,0	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

9,1% der Antwortenden haben sich für den Typus „Faktotum“ entschieden; sie fungierten gewissermaßen als Mädchen/Bursche für alles im Betrieb. Überdurchschnittlich haben sich Angehörige der Fakultät für Informatik (20%) und jener für Design und Künste (25%) hier verortet. Leicht überdurchschnittlich ist auch der Anteil von Studierenden mit dieser Zuordnung, die ihr Praktikum in Italien (ausgenommen Südtirol) absolviert haben (11,3%) und von Masterstudierenden (15,6%).

Als „Belastung“ stufen sich im Durchschnitt 2,8% ein. Einen höheren Anteil verzeichnen Angehörige der Fakultät für Bildungswissenschaften (ohne Primarbereich) (5,7%) und auch Inhaber eines in Südtirol erreichten Oberschulabschlusses (4,0%).

Insgesamt fällt auf, dass bei Studierenden, die ihr Praktikum in einem der deutschsprachigen Länder absolviert haben, die positiv konnotierten Zuordnungen besonders ausgeprägt sind.

Die prinzipiell positive Grundstimmung wird von der Nutzeneinschätzung der Praktikanten bestärkt. Der Eigennutzen und jener für den Praktikumsbetrieb wird fast gleich hoch eingeschätzt: der persönliche Nutzen mit einem Mittelwert von 5,9, der Nutzen für den Betrieb mit 5,7. Den betrieblichen Nutzen höher als den Eigennutzen schätzen lediglich die (wenigen) Angehörigen der Fakultät für Design und Künste ein.

Tabelle 12: Einschätzung des Nutzens der Tätigkeit

<b>Wie bewerten Sie den Nutzen Ihrer durchgeführten Tätigkeit für ...</b> <i>Mittelwert auf einer Skala von "1" (überhaupt nicht nützlich) bis "7" (sehr nützlich).</i>		<b>Nutzen für den Praktikumsbetrieb</b>	<b>Persönlicher Nutzen</b>	<b>N</b>
Insgesamt		5,7	5,9	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	5,7	5,8	181
	Bildungswissenschaften *	5,7	6,3	87
	Naturwissenschaften und Technik	5,3	6,0	31
	Informatik	5,8	5,8	15
	Design und Künste	6,3	5,8	4
Studiengang	Bachelor	5,7	5,9	286
	Master	5,8	6,0	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	6,1	6,1	26
	Vom Studienplan vorgesehenes Praktikum	5,6	5,9	292
Matura	Südtiroler Abschluss	5,8	6,0	151
	Italienischer Abschluss **	5,6	5,8	131
	Europäischer Abschluss	5,4	5,9	31
	Außereurop. Abschluss	6,0	6,0	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	5,7	6,0	172
absolviert?	Italien **	5,6	5,8	62
	D-A-CH-Länder	5,6	5,9	56
	Anderes Land	5,5	6,2	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

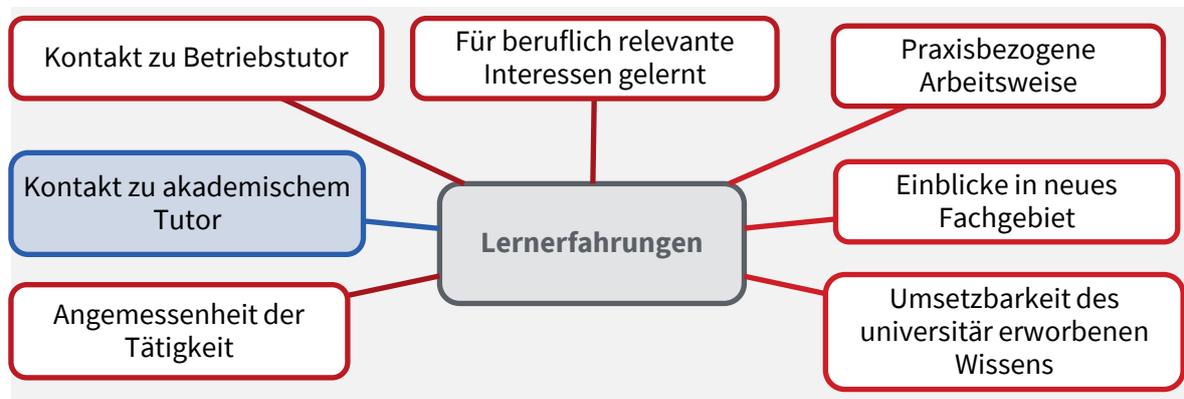
Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 & unibz

### 3.2 Die Lernerfahrungen aus Sicht der Praktikanten

Um die Lernerfahrungen einschätzen zu können, ist die Wahrnehmung einer ganzen Reihe von Aspekten erhoben worden.

Abbildung 3: Erhobene Aspekte der Lernerfahrung



© AFI 2015

Hinsichtlich der insgesamt positiven Einschätzung der Lernerfahrungen bestätigen sich die Tendenzen der vergangenen Erhebungen. Am positivsten wird die Möglichkeit eingeschätzt, eine praxisbezogene Arbeitsweise entwickelt zu haben (MW 6,0) (Tab. 13), gefolgt vom Item, Einblick in ein neues Fachgebiet erhalten zu haben (MW 5,9). Ausnahme sind hier die Studierenden der Fakultät für Informatik mit einem niedrigen Mittelwert von 4,9. Der Aussage, für beruflich relevante Interessen gelernt zu haben, wird mit einem Mittelwert von 5,5 zugestimmt; eine bessere Einschätzung geben die Angehörigen der Fakultät für Bildungswissenschaften (ohne Primarbereich) ab. Das Item „nur Routinetätigkeiten durchgeführt zu haben“, weist einen Mittelwert von 4,3 auf; dieser liegt fast doppelt so hoch wie im Erhebungsjahr 2014 (MW 2,7). Gruppen, die dieser Zusage stark zustimmen, sind Angehörige der Fakultät für Design und Künste (MW 5,3), Inhaber eines italienischen, nicht-südtiroler Oberschulabschlusses (MW 5,7) und eines außereuropäischen Abschlusses (MW 6,2) sowie Studierende, die ihr Praktikum im italienischen Raum (ausgenommen Südtirol) absolviert haben. Kritische Bewertungen weist auch die Einschätzung auf, das im Studium erlangte Wissen umsetzen zu können, der entsprechende Mittelwert liegt bei 3,6 auf der siebenteiligen Skala. Auch dieser Aspekt wird von Inhabern italienischer Oberschulabschlüsse und von in Italien tätigen Praktikanten am negativsten beurteilt. Es sei daran erinnert, dass gerade diese beiden Gruppen sind, die überdurchschnittlich häufig „instrumentelle“ Kriterien für die Wahl der Praktikumsstelle angeben.

Tabelle 13: Einschätzung der Lernerfahrung während des Praktikums

<b>Inwieweit treffen folgende Punkte auf Ihre Lernerfahrungen während des Praktikums zu?</b> <i>Mittelwerte auf einer Skala von "1" (überhaupt nicht zutreffend) bis "7" (voll und ganz zutreffend).</i>		<b>Entwicklung einer praxisbezogenen Arbeitsweise</b>	<b>Einblick in neues Fachgebiet erhalten</b>	<b>Für beruflich relevante Interessen gelernt</b>	<b>Nur Routinetätigkeiten durchgeführt</b>	<b>Umsetzung des im Studium erlangten Wissens</b>	<b>N</b>
Insgesamt		6,0	5,9	5,5	4,3	3,6	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	5,9	5,8	5,3	4,8	3,5	181
	Bildungswissenschaften *	6,1	6,4	6,0	3,4	3,8	87
	Naturwissenschaften und Technik	6,0	5,4	5,4	4,4	3,6	31
	Informatik	5,8	4,9	5,5	4,5	4,1	15
	Design und Künste	6,3	5,0	4,8	5,3	4,3	4
Studiengang	Bachelor	5,9	5,9	5,5	4,3	3,6	286
	Master	6,3	5,8	5,8	4,5	4,1	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	6,0	5,8	5,5	4,4	3,7	26
	Vom Studienplan vorgesehenes Praktikum	6,0	5,9	5,5	4,3	3,6	292
Matura	Südtiroler Abschluss	6,1	6,1	5,9	3,4	4,2	151
	Italienischer Abschluss **	5,8	5,7	5,0	5,7	2,8	131
	Europäischer Abschluss	6,1	5,9	5,8	3,1	4,0	31
	Außereurop. Abschluss	5,2	5,8	6,4	6,2	3,6	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	6,0	6,0	5,7	3,9	3,9	172
	Italien **	5,8	5,6	5,2	5,5	2,9	62
	D-A-CH-Länder	6,0	6,1	5,3	4,3	3,6	56
	Anderes Land	6,0	5,6	5,6	4,5	3,6	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

Der Austausch zwischen Studierendem und akademischem Tutor / Supervisor ist ein konstitutives Element des Praktikums und somit ein wesentliches Qualitätskriterium. Fast 6 von 10 Befragten geben an, sie hätten nur einen einmaligen Kontakt zu diesem Akteur gehabt (59,1%); gelegentliche Treffen haben für 33,0% stattgefunden; häufige Treffen mit dem akademischen Tutor/Supervisor verzeichnen 7,9% der Praktikanten. Bei der Einschätzung dieses Aspektes gibt fakultätsspezifische Unterschiede: Von einem quantitativ häufigen Austausch profitieren Angehörige der Fakultäten für Informatik (33,3), der Fakultät für Naturwissenschaft und Technik (16,1%) sowie der Fakultät für Bildungswissenschaft (ohne Primarbereich) (11,5%). In den Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften sowie für Design und Künste geben drei Viertel der Studierenden an, den akademischen Tutor / Supervisor nur einmal getroffen zu haben.

Tabelle 14: Kontakt mit dem akademischen Tutor/Supervisor

Wie häufig hatten Sie Kontakt zu Ihrem akademischen Tutor bzw. Supervisor?		Einmaliges Treffen in %	Treffen auch während des Praktikums in %	Häufige Treffen in %	Insgesamt	N
Insgesamt		59,1	33,0	7,9	100,0	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	75,7	21,5	2,8	100,0	181
	Bildungswissenschaften *	29,9	58,6	11,5	100,0	87
	Naturwissenschaften und Technik	67,7	16,1	16,1	100,0	31
	Informatik	6,7	60,0	33,3	100,0	15
	Design und Künste	75,0	25,0	0,0	100,0	4
Studiengang	Bachelor	61,2	31,5	7,3	100,0	286
	Master	40,6	46,9	12,5	100,0	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	57,7	26,9	15,4	100,0	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	59,2	33,6	7,2	100,0	292
Matura	Südtiroler Abschluss	48,3	43,7	7,9	100,0	151
	Italienischer Abschluss **	71,8	20,6	7,6	100,0	131
	Europäischer Abschluss	64,5	29,0	6,5	100,0	31
	Außereurop. Abschluss	20,0	60,0	20,0	100,0	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	44,2	45,3	10,5	100,0	172
	Italien **	77,4	14,5	8,1	100,0	62
	D-A-CH-Länder	76,8	23,2	0,0	100,0	56
	Anderes Land	75,0	17,9	7,1	100,0	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

Tabelle 15: Einschätzung der Vorgangsweise des akademischen Tutors/Supervisors aus Sicht der Praktikanten

<b>Wie sehr treffen folgende Aussagen über die Vorgehensweise Ihres akademischen Tutors / Supervisors zu?</b> <i>Mittelwert auf einer Skala von "1" (überhaupt nicht zutreffend) bis "7" (voll und ganz zutreffend).</i>		<b>Vereinbarte Praktikumsziele waren klar</b>	<b>Hilfe und Unterstützung in Problemsituationen</b>	<b>Verknüpfung von Theorie und Praxis</b>	<b>Hilfreiches Abschlussgespräch</b>	<b>Regelmäßige Reflexionsgespräche</b>	<b>N</b>
Insgesamt		5,7	4,2	4,2	4,2	3,2	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	5,6	3,5	3,7	3,6	2,6	181
	Bildungswissenschaften *	5,8	5,2	4,8	5,0	4,2	87
	Naturwissenschaften und Technik	6,0	4,6	4,5	4,6	3,0	31
	Informatik	6,1	5,8	5,9	6,1	5,4	15
	Design und Künste	4,0	2,5	2,3	3,5	1,8	4
Studiengang	Bachelor	5,6	4,1	4,1	4,1	3,1	286
	Master	6,0	4,7	5,1	4,9	4,1	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	5,2	4,1	3,6	3,8	2,8	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	5,7	4,2	4,2	4,3	3,2	292
Matura	Südtiroler Abschluss	5,9	4,5	4,5	4,6	3,6	151
	Italienischer Abschluss **	5,5	3,7	3,7	3,8	2,6	131
	Europäischer Abschluss	5,6	4,4	4,3	4,1	3,3	31
	Außereurop. Abschluss	5,2	5,0	5,2	4,4	4,6	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	5,8	4,6	4,6	4,9	3,7	172
	Italien **	5,5	3,5	3,7	3,4	2,5	62
	D-A-CH-Länder	5,4	3,8	3,7	3,6	2,7	56
	Anderes Land	5,6	3,5	3,3	3,5	2,5	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

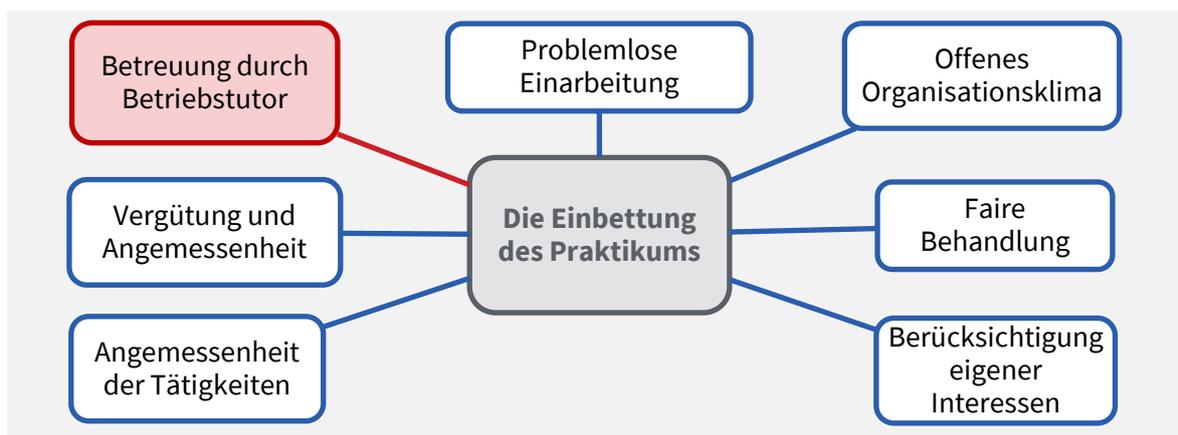
In der Erhebung 2015 sind einige spezifische Fragen hinsichtlich der Unterstützung durch den akademischen Tutor / Supervisor gestellt worden (Tab. 15). Am positivsten wird die Klarheit der vereinbarten Praktikumsziele bewertet (MW 5,7), es folgen – allerdings mit Einschätzungen im mittleren Bereich – die Unterstützung im Fall von Problemen (MW 4,2), Maßnahmen zur Verknüpfung von Theorie und Praxis (MW 4,2) sowie ein als hilfreich empfundenes Abschlussgespräch (MW 4,2). An letzter Stelle der Bewertung liegt die Durchführung regelmäßiger bzw. hilfreicher abschließender Reflexionsgespräche (MW 3,2). Deutlich sind die Fakultätsspezifika: Insgesamt wird die Betreuung durch die akademischen Tutoren / Supervisoren von Studierenden der Fakultät für Bildungswissenschaften und der Fakultät für Informatik am positivsten beurteilt; vergleichsweise kritisch äußern sich die Studierenden der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft sowie für Design und Künste. Es sei vermerkt, dass die Zufriedenheit mit dem akademischen Tutor / Supervisor bei der Gesamtbewertung des Praktikums das Schlusslicht bildet.

### 3.3 Das betriebliche soziale Umfeld des Praktikums

Praktika spielen sich innerhalb eines organisationsspezifischen sozialen Umfeldes ab, das die Qualität des Praktikums entscheidend beeinflusst. Die Einbettung des Praktikums wird mit vier Fragebatterien erhoben, die sich auf folgende Gegebenheiten beziehen:

- Wie ist das „Organisationsklima“ gestaltet? Lässt es die Berücksichtigung von Interessen des Praktikanten zu? Welcher Gestaltungsspielraum ist vorhanden?
- Wie erfolgt die Betreuung durch eine zentrale Figur, nämlich den betrieblichen Tutor?
- Erhalten die Praktikanten eine Vergütung?

Abbildung 4: Schematische Darstellung der sozialen Einbettung des Praktikums



© AFI 2015

#### 3.3.1 Hinweise zum Organisationsklima

Die Angaben zum Organisationsklima können als durchaus positiv bezeichnet werden (Tab. 17). Spitzenreiter bei den erhobenen Aspekten ist die Fairness der Behandlung mit einem Mittelwert von 6,4; gefolgt von der problemlosen Einarbeitung (MW 6,1). Die Ein-

bringung eigener Ideen und die Berücksichtigung eigener Interessen erhalten mit Mittelwerten von 5,9 und 5,8 gute Bewertungen. Eine Überforderung durch (zu komplexe oder eine zu hohe Menge an) Tätigkeiten wird nur in geringem Ausmaß wahrgenommen.

### **3.3.2 Die Rolle des betrieblichen Tutors**

Ob Praktika eine berufliche Orientierungswirkung entfalten, hängt sowohl vom Organisationsklima, der „Lernhaltigkeit“ der Arbeitsaufträge als auch den Interaktionen mit dem betrieblichen Tutor ab.

Im Großen und Ganzen werden die betrieblichen Tutoren ihren Aufgaben aus Sicht der befragten Praktikanten sehr gut gerecht (Tab. 18): Sie sind in der Lage, Aufgaben zu erklären (MW 6,1), führen klärende Einführungsgespräche (MW 6,0), bieten Hilfe und Unterstützung in problematischen Situationen (MW 6,0) und sind in der Lage, ihr Handeln zu begründen (MW 6,0). Etwas kritischer bewertet wird die jeweilige Bereitschaft, regelmäßig Reflexionsgespräche (MW 5,4) und ein klärendes Abschlussgespräch (MW 5,5) zu führen. Hinsichtlich der Fakultäten fällt die positive Bewertung der betrieblichen Tutoren von Seiten der Absolventen der Fakultät für Bildungswissenschaften und jener für Informatik auf.

Tabelle 16: Bewertung der organisationsspezifischen Aspekte des Praktikums

<b>Wie beurteilen Sie folgende Aspekte des Praktikums?</b> <i>Mittelwert auf einer Skala von "1" (überhaupt nicht zutreffend) bis "7" (voll und ganz zutreffend).</i>		<b>Faire Behandlung</b>	<b>Problemlose Einarbeitung</b>	<b>Einbringung eigener Ideen möglich</b>	<b>Berücksichtigung eigener Interessen</b>	<b>Überfordernde Tätigkeiten</b>	<b>N</b>
Insgesamt		6,4	6,1	5,9	5,8	2,5	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	6,4	6,2	5,8	5,7	2,5	181
	Bildungswissenschaften *	6,3	6,0	6,1	5,9	2,4	87
	Naturwissenschaften und Technik	6,5	6,3	5,7	6,0	2,4	31
	Informatik	6,1	6,0	5,9	5,8	3,0	15
	Design und Künste	5,3	5,5	6,0	6,0	3,0	4
Studiengang	Bachelor	6,4	6,1	5,8	5,8	2,5	286
	Master	6,3	6,3	6,2	6,1	2,3	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	6,2	5,8	5,8	5,7	2,3	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	6,4	6,2	5,9	5,8	2,5	292
Matura	Südtiroler Abschluss	6,4	6,2	6,0	5,9	2,1	151
	Italienischer Abschluss **	6,4	6,2	5,8	5,7	2,8	131
	Europäischer Abschluss	6,3	5,8	5,7	6,0	2,7	31
	Außereurop. Abschluss	5,6	5,0	5,6	5,2	3,0	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	6,4	6,2	6,0	5,9	2,3	172
Praktikum absolviert?	Italien **	6,4	6,2	5,6	5,8	2,6	62
	D-A-CH-Länder	6,4	5,8	5,8	5,6	2,9	56
	Anderes Land	6,4	6,2	6,0	6,1	2,6	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

Tabelle 17: Aufgabenwahrnehmung der betrieblichen Tutoren aus Sicht der Praktikanten

<b>Wie sehr treffen folgende Aussagen über die Vorgehensweise Ihres betrieblichen Tutors zu?</b> <i>Mittelwert auf einer Skala von "1" (überhaupt nicht zutreffend) bis "7" (voll und ganz zutreffend).</i>		<b>Lage, Aufgaben zu erklären</b>	<b>Klärendes Einführungs-gespräch</b>	<b>Hilfe/Unterstützung bei Problemen</b>	<b>Lage, Vorgehensweise zu begründen</b>	<b>Hilfreiches Abschlussgespräch</b>	<b>Regelmäßige Reflexion</b>	<b>N</b>
Insgesamt		6,1	6,0	6,0	6,0	5,5	5,4	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	6,1	5,9	6,0	5,9	5,4	5,3	181
	Bildungswissenschaften *	6,3	6,2	6,1	6,0	5,6	5,6	87
	Naturwissenschaften und Technik	6,2	6,0	6,0	6,3	5,4	5,2	31
	Informatik	6,1	6,1	5,9	6,1	5,9	5,8	15
	Design und Künste	4,3	5,5	3,5	4,8	5,8	3,8	4
Studiengang	Bachelor	6,1	5,9	6,0	5,9	5,5	5,3	286
	Master	6,3	6,3	6,0	6,2	5,9	5,7	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	5,7	5,8	5,3	5,5	4,8	4,6	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	6,2	6,0	6,0	6,0	5,6	5,4	292
Matura	Südtiroler Abschluss	6,2	6,1	6,0	6,0	5,5	5,3	151
	Italienischer Abschluss **	6,1	5,9	5,9	6,0	5,6	5,5	131
	Europäischer Abschluss	6,2	5,9	6,1	5,8	5,3	5,5	31
	Außereurop. Abschluss	4,6	5,0	4,6	4,4	3,8	4,8	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	6,1	6,1	6,0	6,0	5,5	5,4	172
	Italien **	6,2	5,8	5,8	6,0	5,5	5,3	62
	D-A-CH-Länder	6,2	5,9	6,2	5,9	5,5	5,5	56
	Anderes Land	5,8	5,9	5,8	5,8	5,3	5,0	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

Die hohe Kontaktintensität zwischen betrieblichem Tutor und Praktikanten bestätigt sich auch in der Befragung des Jahres 2015. Insgesamt geben 88,7% an, ihren Betriebstutor „häufig“ zu treffen; lediglich 2,5% haben diesen Akteur nur einmal getroffen. Den häufigsten Kontakt gibt es offenbar in den Betrieben der deutschsprachigen Länder.

Tabelle 18: Kontakthäufigkeit mit dem Betriebstutor

Wie häufig hatten Sie Kontakt zu Ihrem Betriebstutor?		Einmaliges Treffen in %	Treffen auch während des Praktikums in %	Häufige Treffen in %	Insgesamt	N
Insgesamt		2,5	8,8	88,7	100,0	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	2,2	7,7	90,1	100,0	181
	Bildungswissenschaften *	2,3	10,3	87,4	100,0	87
	Naturwissenschaften und Technik	3,2	9,7	87,1	100,0	31
	Informatik	6,7	13,3	80,0	100,0	15
	Design und Künste	0,0	0,0	100,0	100,0	4
Studiengang	Bachelor	2,1	8,0	89,9	100,0	286
	Master	6,3	15,6	78,1	100,0	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	3,8	3,8	92,3	100,0	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	2,4	9,2	88,4	100,0	292
Matura	Südtiroler Abschluss	3,3	11,3	85,4	100,0	151
	Italienischer Abschluss **	1,5	6,1	92,4	100,0	131
	Europäischer Abschluss	0,0	6,5	93,5	100,0	31
	Außereurop. Abschluss	20,0	20,0	60,0	100,0	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	3,5	9,9	86,6	100,0	172
	Italien **	1,6	9,7	88,7	100,0	62
	D-A-CH-Länder	0,0	3,6	96,4	100,0	56
	Anderes Land	3,6	10,7	85,7	100,0	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 & unibz

Den befragten Studierenden ist mit offenen Feldern die Möglichkeit geboten worden, weitere praktikumsbezogene Erfahrungen festzuhalten. Hierbei sind – wenngleich selten – Vorfälle geschildert worden, die vom positiven Gesamteindruck, den die aggregierten Zahlen erkennen lassen, abweichen. In der Regel handelt es sich um de facto abwesende oder nicht ihren Aufgaben gerecht werdende Betriebstutoren, die Zuteilung überfordernder Aufgaben und Tätigkeiten, die nicht mit den Zielsetzungen des Praktikums in Einklang zu bringen sind, in einigen Fällen die Präsenz in Abteilungen, deren Aufgabenbereiche für den Studierenden von geringerem Interesse sind. Vereinzelt wird auch die fehlende oder als unzureichend empfundene Bezahlung kritisiert.

### 3.4 Gesamtzufriedenheit und Weiterempfehlungsrate

Die erhobenen Daten lassen eine hohe Zufriedenheit mit dem Praktikum erkennen: Der Mittelwert für die Gesamtzufriedenheit liegt bei 6,1 (Tab. 19). Abweichungen nach unten gibt es bei Angehörigen der Fakultäten für Informatik (MW 5,5) sowie Design und Künste (MW 5,8). Das Betriebsklima wird am besten bewertet, und zwar mit einem Mittelwert von 6,2, der Betriebstutor mit einem Wert von 6,1. Das Erlernte wird mit 5,9 beurteilt. Die „negativste“ Beurteilung betreffen den akademischen Tutor / Supervisor, wobei sich der entsprechende Mittelwert auf 5,5 beläuft.

Die große Zufriedenheit mit dem Praktikum äußert sich in der hohen Weiterempfehlungsrate (Tab. 20). 9 von 10 Praktikanten (92,1%) würden die Praktikumsstelle weiterempfehlen, 58,5% sogar „uneingeschränkt“; der Anteil jener, die dies „eher nicht“ tun würden, liegt bei 7,9%. Insgesamt schließen nur 1,3% eine Weiterempfehlung absolut aus.

Von Interesse sind Fakultätsspezifika: Angehörige der Fakultät für Informatik und Studierende der Fakultät für Design und Künste weisen die geringsten Weiterempfehlungsraten auf: Erstere würden ihre Stelle lediglich zu 73,3% weiter empfehlen, zweitere „nur“ zu 75%. Den höchsten Wert an uneingeschränkter Weiterempfehlung wird von Angehörigen der Fakultät für Bildungswissenschaften (ohne Primarbereich) vergeben, gefolgt von den Studierenden, die ihr Praktikum in einem der drei deutschsprachigen Länder absolviert haben (64,3%).

Der Fragebogen 2015 hat mittels eines „verpflichtenden“ offenen Feldes die Praktikanten animiert, weitere wichtige Hinweise über das Praktikum festzuhalten. Die artikulierten Themen betreffen zum einen konkrete Vorkommnisse, die für Unzufriedenheit gesorgt haben. Zum anderen enthalten die Angaben auch eine Reihe von weiterführenden Hinweisen. Diese betreffen vor allem die Relevanz des Praktikums, die Modalitäten der Umsetzbarkeit des universitär erworbenen Wissens, die Dauer des Praktikums und den Dokumentationsaufwand. Ein wiederkehrender Aspekt ist der Wunsch nach einer intensiveren und gezielteren Vorbereitung auf das Praktikum.

Tabelle 19: Gesamtzufriedenheit mit dem Praktikum

<b>Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem...?</b> <i>Mittelwerte auf einer Skala von "1" (völlig unzufrieden) bis "7" (voll und ganz zufrieden)</i>		<b>Praktikum</b>	<b>Betriebsklima</b>	<b>Betriebstutor</b>	<b>Erlernen</b>	<b>Akademischen Tutor   Supervisor</b>	<b>N</b>
Insgesamt		6,1	6,2	6,1	5,9	5,5	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	6,0	6,3	6,2	5,8	5,2	181
	Bildungswissenschaften *	6,3	6,0	6,0	6,2	5,8	87
	Naturwissenschaften und Technik	6,2	6,7	6,4	6,2	6,0	31
	Informatik	5,5	5,7	6,1	5,9	6,3	15
	Design und Künste	5,8	5,3	5,0	5,5	3,5	4
Studiengang	Bachelor	6,1	6,2	6,1	5,9	5,4	286
	Master	6,1	6,5	6,3	6,0	6,3	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	6,1	5,8	5,6	6,0	5,7	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	6,1	6,3	6,2	5,9	5,4	292
Matura	Südtiroler Abschluss	6,2	6,3	6,1	6,0	5,7	151
	Italienischer Abschluss **	6,1	6,3	6,2	5,9	5,1	131
	Europäischer Abschluss	6,0	6,1	6,3	6,0	5,7	31
	Außereurop. Abschluss	5,2	5,4	5,2	5,4	5,6	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	6,1	6,2	6,1	6,0	5,8	172
	Italien **	6,0	6,3	6,1	5,9	5,1	62
	D-A-CH-Länder	6,1	6,3	6,3	5,8	5,0	56
	Anderes Land	6,3	6,3	6,1	5,9	4,8	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 & unibz

Tabelle 20: Weiterempfehlungsrate der Praktikumsstelle

<b>Würden Sie die Praktikumsstelle weiterempfehlen?</b>		<b>Ja, uneingeschränkt in %</b>	<b>Ja, im Großen und Ganzen schon in %</b>	<b>Eher nicht in %</b>	<b>Nein, auf keinen Fall in %</b>	<b>Insgesamt (%)</b>	<b>N</b>
Insgesamt		58,5	33,6	6,6	1,3	100,0	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	53,6	39,2	6,6	0,6	100,0	181
	Bildungswissenschaften *	69,0	23,0	5,7	2,3	100,0	87
	Naturwissenschaften und Technik	64,5	35,5	0,0	0,0	100,0	31
	Informatik	46,7	26,7	20,0	6,7	100,0	15
	Design und Künste	50,0	25,0	25,0	0,0	100,0	4
Studiengang	Bachelor	58,4	33,6	6,6	1,4	100,0	286
	Master	59,4	34,4	6,3	0,0	100,0	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	53,8	34,6	11,5	0,0	100,0	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	58,9	33,6	6,2	1,4	100,0	292
Matura	Südtiroler Abschluss	58,3	36,4	3,3	2,0	100,0	151
	Italienischer Abschluss **	60,3	29,8	9,2	0,8	100,0	131
	Europäischer Abschluss	54,8	38,7	6,5	0,0	100,0	31
	Außereurop. Abschluss	40,0	20,0	40,0	0,0	100,0	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	58,7	34,9	4,7	1,7	100,0	172
	Italien **	58,1	32,3	8,1	1,6	100,0	62
	D-A-CH-Länder	64,3	28,6	7,1	0,0	100,0	56
	Anderes Land	46,4	39,3	14,3	0,0	100,0	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

### 3.5 Praktikum und Vergütung

Unter dem Aspekt der organisationalen Fairness kann eine Praktikumsvergütung durchaus eine sinnvolle Stellschraube darstellen; es muss allerdings betont werden, dass vor allem curriculare Praktika grundlegend von veritabler Erwerbsarbeit unterschieden werden müssen. Der Prozentsatz jener Studierenden, die eine finanzielle Vergütung für ihr Praktikum erhalten haben, liegt bei 39,9% und somit sehr nahe am Vorjahreswert von 40%. Eine „andere Unterstützungsleistung“ (Essensgutscheine, Unterkunft) haben 42,5% erhalten. Der Blick auf die Tabelle 21 verdeutlicht Fakultätsspezifika: Den höchsten Anteil an Vergütungen erzielen Studierende der Fakultät für Informatik (53,3%), den geringsten Angehörige der Fakultät für Bildungswissenschaften (ohne Primarbereich) (20,7%). Masterstudierende sowie Absolventen eines freiwilligen Praktikums kommen überdurchschnittlich häufig in den Genuss einer Vergütung. Zwei weitere Faktoren spielen eine Rolle: Das Land, in dem das Praktikum absolviert wird und die Dauer: Vor allem in den D-A-CH-Ländern scheint es üblicher zu sein, eine finanzielle Vergütung auszubezahlen; dies gilt auch für Praktika, die länger als drei Monate dauern.

Tabelle 21: Vorhandensein einer Vergütung bzw. anderer Unterstützungsleistungen

Haben Sie eine Vergütung und/oder eine weitere Unterstützungsleistung für das Praktikum erhalten?		Vergütung in %	Keine Vergütung in %	Andere Unterstützungsleistungen in %	N
Insgesamt		39,9	60,1	42,5	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	47,0	53,0	42,5	181
	Bildungswissenschaften *	20,7	79,3	43,7	87
	Naturwissenschaften und Technik	48,4	51,6	48,4	31
	Informatik	53,3	46,7	20,0	15
	Design und Künste	25,0	75,0	50,0	4
Studiengang	Bachelor	38,5	61,5	43,0	286
	Master	53,1	46,9	37,5	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	65,4	34,6	50,0	26
	Vom Studienplan vorgesehenes Praktikum	37,7	62,3	41,8	292
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	39,0	61,0	43,6	172
	Italien **	33,9	66,1	41,9	62
	D-A-CH-Länder	58,9	41,1	42,9	56
	Anderes Land	21,4	78,6	35,7	28
Dauer des Praktikums	Bis zu einem Monat	26,7	73,3	35,6	45
	Zwischen einem und zwei Monate	39,6	60,4	40,6	101
	Zwischen zwei und drei Monate	29,1	70,9	40,5	79
	Über drei Monate	55,9	44,1	49,5	93

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Die Höhe der Vergütung bzw. der anderen Unterstützungsleistungen wird von drei Vierteln der Befragten als „sehr“ bzw. „eher angemessen“ eingeschätzt (76,9%), wenn als Maßstab die Leistung herangezogen wird. Ausgesprochen kritische Beurteilungen geben die – numerisch kaum ins Gewicht fallenden – Angehörigen der Fakultät für Design und Künste ab; eine negativ gefärbte Sichtweise haben auch die Masterstudierenden: Sie finden zu 38,1% die Vergütung „kaum“ bzw. „überhaupt nicht“ angemessen. Dieselbe Aussage gilt für Studierende, die ihr Praktikum in Südtirol und Italien sowie in der heterogenen Gruppe der anderen Länder absolviert haben.

Tabelle 22: Angemessenheit der Vergütung bzw. der anderen Unterstützungsleistungen

<b>Wie angemessen finden Sie die Vergütung (inklusive eventueller Unterstützungsleistungen) in Bezug auf Ihre Leistungen?</b>		<b>Sehr angemessen in %</b>	<b>Eher angemessen in %</b>	<b>Kaum angemessen in %</b>	<b>Überhaupt nicht angemessen in %</b>	<b>Insgesamt (%)</b>	<b>N</b>
Insgesamt		27,7	49,2	17,4	5,6	100,0	195
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	28,2	46,2	20,5	5,1	100,0	117
	Bildungswissenschaften *	27,9	53,5	11,6	7,0	100,0	43
	Naturwissenschaften und Technik	33,3	50,0	12,5	4,2	100,0	24
	Informatik	12,5	75,0	12,5	0,0	100,0	8
	Design und Künste	0,0	33,3	33,3	33,3	100,0	3
Studiengang	Bachelor	28,7	50,0	15,5	5,7	100,0	174
	Master	19,0	42,9	33,3	4,8	100,0	21
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	13,6	59,1	18,2	9,1	100,0	22
	Vom Studienplan vorgesehenes Praktikum	29,5	48,0	17,3	5,2	100,0	173
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	28,3	47,2	18,9	5,7	100,0	106
	Italien **	26,5	44,1	17,6	11,8	100,0	34
	D-A-CH-Länder	30,0	55,0	15,0	0,0	100,0	40
	Anderes Land	20,0	60,0	13,3	6,7	100,0	15
Dauer des Praktikums	Bis zu einem Monat	32,0	56,0	8,0	4,0	100,0	25
	Zwischen einem und zwei Monate	26,7	45,0	20,0	8,3	100,0	60
	Zwischen zwei und drei Monate	22,7	50,0	20,5	6,8	100,0	44
	Über drei Monate	30,3	50,0	16,7	3,0	100,0	66

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

## 4. Der Einstieg in die Arbeitswelt

Praktika erfüllen arbeits(markt)politische Funktionen. Die relevanten Zusammenhänge von Praktika für den Arbeitsmarkteinstieg von Jungakademikern werden in der folgenden Abbildung 5 veranschaulicht. Aus Sicht der Praktikanten ist besonders wichtig, dass sie einen Einblick in das Anforderungsprofil an der potenziellen Arbeitsstelle erhalten; zudem nützen Studierende Praktika gezielt dazu, berufsrelevante Kontakte zu knüpfen.<sup>3</sup>

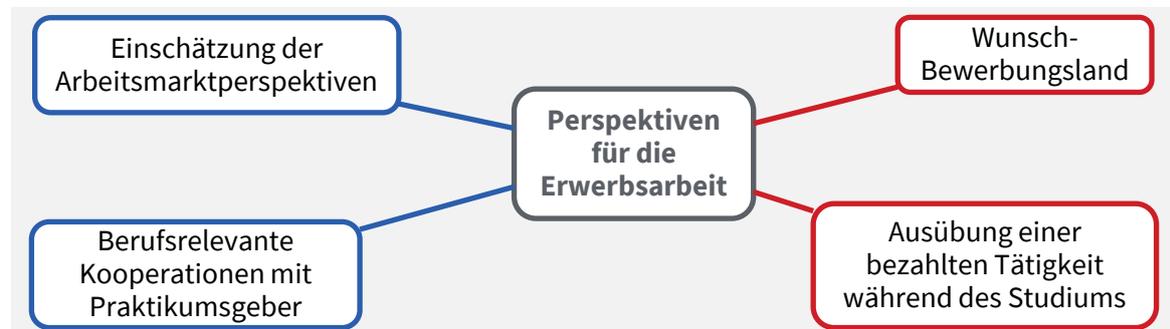
Abbildung 5: Relevante Funktionen von Praktika für den Arbeitsmarkteinstieg

Abschnitt	Direkt	Indirekt
Praktikant	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhält Einblick in das Anforderungsprofil an der potenziellen Arbeitsstelle</li> <li>• Kann berufsrelevante Kontakte knüpfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstvergewisserung über den Berufswunsch, Orientierung im Berufsfeld</li> <li>• Signalfunktion</li> </ul>
Betrieb	Einblick in das Leistungsvermögen potenzieller Arbeitskräfte	Renommee als attraktiver Arbeitgeber für Hochqualifizierte

© AFI 2015

Erhoben worden sind folgende Aspekte:

Abbildung 6: Erwerbstätigkeit und –perspektiven



© AFI 2015

### 4.1 Praktika als Zugangspfad zum Arbeitsmarkt

Die Relevanz des Praktikums für die Positionierung auf dem Arbeitsmarkt wird aus den Daten ersichtlich (Tab. 23): 17,3% der Befragten geben an, aus dem Praktikum habe sich eine dauerhafte bzw. projektbezogene Beschäftigung ergeben. Bei den Studierenden der Fakultät für Informatik ist diese Tendenz besonders stark ausgeprägt; immerhin mündet das Praktikum für 40% in eine dauerhafte oder projektbezogene Kooperation. Auffällig ist, dass bei den Angehörigen der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik ganze 9,7% bereits vor Praktikumsbeginn im hospitierenden Betrieb beschäftigt waren. Immerhin für zwei Drittel aller Studierenden (65,7%) ergibt sich keine weiterführende Kooperation mit

<sup>3</sup> Eine komprimierte theoretische Grundlegung des Schaubildes befindet sich im Bericht des Jahres 2015. AFI | Arbeitsförderungsinstitut (2015: 24).

dem Praktikumsgeber, bei den Studierenden der Bildungswissenschaften (ohne Primarbereich) und der Fakultät für Design und Künste liegt der entsprechende Anteil mit 69,0% und 75,0% am höchsten. Dies zeigt zum einen den zwischen privater Wirtschaft und öffentlichem Dienst unterschiedliche Rekrutierungsmodus, aber offenbar auch, in welchen Branchen Arbeitskräfte besonders nachgefragt werden. Betriebe aus dem deutschsprachigen Ausland bieten den Praktikanten in unterdurchschnittlichem Ausmaß eine weiterführende Kooperation an.

Tabelle 23: Entstehung einer weiterführenden Kooperation

<b>Ist durch das Praktikum eine weitere Kooperation (z.B. in Form einer Beschäftigung) mit dem Praktikumsbetrieb entstanden?</b>	<b>Bereits vor Praktikumsbeginn dort tätig in %</b>	<b>Ja, eine dauerhafte Beschäftigung in %</b>	<b>Ja, eine projektbezogene Beschäftigung in %</b>	<b>Anderes in %</b>	<b>Keine Kooperation in %</b>	<b>Insgesamt (%)</b>	<b>N</b>
Insgesamt	2,5	2,2	15,1	14,5	65,7	100,0	318
Fakultät							
Wirtschaftswissenschaften	1,7	1,7	15,5	15,5	65,7	100,0	181
Bildungswissenschaften *	2,3	3,4	12,6	12,6	69,0	100,0	87
Naturwissenschaften und Technik	9,7	0,0	12,9	16,1	61,3	100,0	31
Informatik	0,0	6,7	33,3	6,7	53,3	100,0	15
Design und Künste	0,0	0,0	0,0	25,0	75,0	100,0	4
Studiengang							
Bachelor	2,8	2,4	15,4	14,3	65,0	100,0	286
Master	0,0	0,0	12,5	15,6	71,9	100,0	32
Art des Praktikums							
Freiwilliges Praktikum	0,0	3,8	0,0	26,9	69,2	100,0	26
Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	2,7	2,1	16,4	13,4	65,4	100,0	292
Matura							
Südtiroler Abschluss	4,0	4,0	15,2	11,3	65,6	100,0	151
Italienischer Abschluss **	0,8	0,0	14,5	19,8	64,9	100,0	131
Europäischer Abschluss	3,2	3,2	12,9	9,7	71,0	100,0	31
Außereurop. Abschluss	0,0	0,0	40,0	0,0	60,0	100,0	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?							
Südtirol	3,5	3,5	16,9	14,0	62,2	100,0	172
Italien **	1,6	0,0	14,5	17,7	66,1	100,0	62
D-A-CH-Länder	1,8	1,8	5,4	12,5	78,6	100,0	56
Anderes Land	0,0	0,0	25,0	14,3	60,7	100,0	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

## 4.2 Studieren und Ausübung bezahlter Tätigkeiten

Studierende nähern sich dem Arbeitsmarkt(einstieg) keineswegs nur über Praktika. Fast 6 von 10 Studierenden, insgesamt 57,9%, geben an, im Bezugsjahr 2015 eine bezahlte Tätigkeit auszuüben. Fast ein Viertel (23,6%) erklärt, dass diese Tätigkeit einen Zusammenhang mit dem Studium aufweist, bei den Studierenden der Fakultät für Informatik sind es immerhin ganze 40%, bei den Angehörigen der Fakultät für Design und Künste 50%. Eine vergleichsweise hohe „Tätigkeitsquote“ zeichnet die Angehörigen der Fakultät für Bildungswissenschaften aus: Hier üben 70,1% eine bezahlte Tätigkeit aus; allerdings weist diese nur bei 20,4% einen Zusammenhang mit dem Studium auf.

Tabelle 24: Studierende, die eine zusätzliche bezahlte Tätigkeit ausüben

<b>Abgesehen von der Absolvierung dieses und anderer Praktika: Üben/Üben Sie im Jahr 2015 neben Ihrem Studium auch eine bezahlte Tätigkeit aus?</b>		<b>Ja – kein Zusammenhang mit Studium in %</b>	<b>Ja – Zusammenhang mit Studium in %</b>	<b>Keine bezahlte Tätigkeit in %</b>	<b>Insgesamt (%)</b>	<b>N</b>
Insgesamt		34,3	23,6	42,1	100,0	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	32,0	20,4	47,5	100,0	181
	Bildungswissenschaften *	47,1	23,0	29,9	100,0	87
	Naturwissenschaften und Technik	19,4	32,3	48,4	100,0	31
	Informatik	20,0	40,0	40,0	100,0	15
	Design und Künste	25,0	50,0	25,0	100,0	4
Studiengang	Bachelor	35,3	22,4	42,3	100,0	286
	Master	25,0	34,4	40,6	100,0	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	26,9	19,2	53,8	100,0	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	34,9	24,0	41,1	100,0	292
Matura	Südtiroler Abschluss	43,7	23,8	32,5	100,0	151
	Italienischer Abschluss **	21,4	24,4	54,2	100,0	131
	Europäischer Abschluss	41,9	12,9	45,2	100,0	31
	Außereurop. Abschluss	40,0	60,0	0,0	100,0	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	37,8	25,0	37,2	100,0	172
	Italien **	30,6	25,8	43,5	100,0	62
	D-A-CH-Länder	32,1	12,5	55,4	100,0	56
	Anderes Land	25,0	32,1	42,9	100,0	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 & unibz

### 4.3 Die Einschätzung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Die Diskussion über die „Akademisierung“ der Arbeitswelt, die Akademikerquote und die Beziehungen zwischen Universitäten und Arbeitswelt ist äußerst facettenreich.<sup>4</sup> Die Wahrnehmung der Arbeitsmarktchancen liegt wie bei der Erhebung 2014 auf einem Mittelwert von 4,8; dies kann als verhaltener Optimismus interpretiert werden. Die optimistischsten Werte verzeichnen die Angehörigen der Fakultät für Informatik (MW 5,7). Insgesamt haben Studierende mit in Südtirol erworbenem Oberschulabschluss positivere Perzeptionen als die Kollegen, die ihre Matura in einer anderen italienischen Region erhalten haben.

Tabelle 25: Einschätzung der Arbeitsmarktchancen eines Akademikers der eigenen Fachrichtung

<b>Ganz allgemein und unabhängig von Ihren konkreten Plänen: Wie bewerten Sie die Perspektiven von Akademikern Ihres Faches auf dem Arbeitsmarkt?</b>		<b>Mittelwert</b>	<b>N</b>
<i>Mittelwert auf einer Skala von "1" (sehr schlecht) bis "7" (ausgezeichnet).</i>			
Insgesamt		4,8	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	4,7	181
	Bildungswissenschaften *	4,7	87
	Naturwissenschaften und Technik	4,8	31
	Informatik	5,7	15
	Design und Künste	3,3	4
Studiengang	Bachelor	4,7	286
	Master	5,0	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	4,6	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	4,8	292
Matura	Südtiroler Abschluss	4,9	151
	Italienischer Abschluss **	4,6	131
	Europäischer Abschluss	4,8	31
	Außereurop. Abschluss	4,6	5

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 & unibz

Welche Länder bzw. Regionen empfinden die Praktikanten als attraktiv für eine Bewerbung? Insgesamt möchten 57,2% der Befragten sich (auch) auf italienischem Staatsgebiet bewerben, 36,2% (auch) im Ausland; 6,6% sind bereits berufstätig bzw. haben eine Stelle in Aussicht. Bemerkenswerterweise wollen sich über die Hälfte der Studierenden (52,7%) aus Italien (ausgenommen Südtirol) auch im Ausland bewerben.

<sup>4</sup> Immer deutlicher zeichnet sich ab, dass die Segmentierung zwischen beruflicher und akademischer Bildung dem Postulat der Bildungsgerechtigkeit sowie der Gleichwertigkeit der Bildungssysteme entgegenläuft. Durchlässigkeit, Gleichwertigkeit, Verbindung von Beruflichkeit mit Wissenschaft und Bildung entsprechen stärker der Bildungsgerechtigkeit und den Herausforderungen einer modernen Arbeitsmarktpolitik (Kutscha 2015). Einen gut lesbaren Essay über die Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildung hat Wolter (2015) verfasst. Zielsetzung muss die Erhöhung der Kompetenzen, nicht die Vergabe von Studientiteln und die Selektion von „Eliten“ sein.

Tabelle 26: Bevorzugtes Bewerbungsland: Inland oder Ausland?

In welchem Land bzw. in welcher Region haben Sie vor, sich zu bewerben?		Italien in %	Ausland in %	Bereits berufstätig bzw. Beschäftigung in Aussicht in %	Insgesamt (%)	N
Insgesamt		57,2	36,2	6,6	100,0	318
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	47,5	49,2	3,3	100,0	181
	Bildungswissenschaften *	72,4	16,1	11,5	100,0	87
	Naturwissenschaften und Technik	80,6	12,9	6,5	100,0	31
	Informatik	40,0	46,7	13,3	100,0	15
	Design und Künste	50,0	25,0	25,0	100,0	4
Studiengang	Bachelor	58,0	35,7	6,3	100,0	286
	Master	50,0	40,6	9,4	100,0	32
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	61,5	30,8	7,7	100,0	26
	Vom Studienplan vorgesehene Praktikum	56,8	36,6	6,5	100,0	292
Matura	Südtiroler Abschluss	74,8	14,6	10,6	100,0	151
	Italienischer Abschluss **	43,5	52,7	3,8	100,0	131
	Europäischer Abschluss	32,3	67,7	0,0	100,0	31
	Außereurop. Abschluss	40,0	60,0	0,0	100,0	5
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	68,6	22,7	8,7	100,0	172
	Italien **	59,7	38,7	1,6	100,0	62
	D-A-CH-Länder	23,2	71,4	5,4	100,0	56
	Anderes Land	50,0	42,9	7,1	100,0	28

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

Wer sich (auch) im Inland bewerben möchte, tut dies in erster Linie in Südtirol (67,3%) (Tab. 27). Der Anteil von Studierenden anderer italienischer Regionen, die in Südtirol verbleiben möchten, ist mit 61,7% vergleichsweise hoch; sehr niedrig mit 5,6% der Anteil von Inhabern Südtiroler Oberschulabschlüsse, die sich in Italien (ausgenommen Südtirol) bewerben möchten.

Tabelle 27: Bewerbungen im Inland

Bewerbungen im Inland		Südtirol in %	Nord- italien in %	„Rest- italien“ in %	Keine Angabe in %	Insge- samt (%)	N
Insgesamt		67,3	21,1	8,0	3,5	100,0	199
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	53,2	34,0	9,6	3,2	100,0	94
	Bildungswissenschaften *	86,6	7,5	3,0	3,0	100,0	67
	Naturwissenschaften und Technik	69,2	15,4	7,7	7,7	100,0	26
	Informatik	70,0	10,0	20,0	0,0	100,0	10
	Design und Künste	50,0	0,0	50,0	0,0	100,0	2
Studiengang	Bachelor	68,5	20,2	7,9	3,4	100,0	178
	Master	57,1	28,6	9,5	4,8	100,0	21
Art des Prakti- kums	Freiwilliges Praktikum	87,5	0,0	12,5	0,0	100,0	16
	Vom Studienplan vorgese- henes Praktikum	65,6	23,0	7,7	3,8	100,0	183
Matura	Südtiroler Abschluss	89,5	2,4	3,2	4,8	100,0	124
	Italienischer Abschluss **	25,0	61,7	11,7	1,7	100,0	60
	Europäischer Abschluss	50,0	16,7	33,3	0,0	100,0	12
	Außereurop. Abschluss	66,7	0,0	33,3	0,0	100,0	3
Wo haben Sie Ihr Praktikum absolviert?	Südtirol	82,9	7,8	4,7	4,7	100,0	129
	Italien **	20,5	61,5	15,4	2,6	100,0	39
	D-A-CH-Länder	66,7	26,7	6,7	0,0	100,0	15
	Anderes Land	56,3	25,0	18,8	0,0	100,0	16

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

Bei den ausländischen Zielländern dominieren die D-A-CH-Länder (Tab. 28); dies gilt insbesondere für die Angehörigen der Fakultät für Naturwissenschaft und Technik (75%) und die Bildungswissenschaftler (ohne Primarbereich) (66,7%).

Es liegt auf der Hand, dass nicht alle Bewerbungsabsichten auch tatsächlich umgesetzt werden; die Tendenz allerdings, nach der Italien mit Ausnahme Südtirols kein attraktives Zielland für Studierende der Freien Universität Bozen ist, lässt sich bereits seit 2013 feststellen.

Tabelle 28: Bewerbungen im Ausland

<b>Wo im Ausland haben Sie vor, sich zu bewerben?</b>		<b>D-A-CH-Länder in %</b>	<b>Andere europ. Länder in %</b>	<b>Europa ge- samt in %</b>	<b>Andere Län- der in %</b>	<b>Keine Angabe (%)</b>	<b>Insgesamt (%)</b>	<b>N</b>
Insgesamt		48,7	6,8	12,0	17,9	14,5	100,0	117
Fakultät	Wirtschaftswissenschaften	46,7	6,7	11,1	18,9	16,7	100,0	90
	Bildungswissenschaften *	66,7	0,0	20,0	6,7	6,7	100,0	15
	Naturwissenschaften und Technik	75,0	0,0	0,0	25,0	0,0	100,0	4
	Informatik	28,6	28,6	14,3	14,3	14,3	100,0	7
	Design und Künste	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	1
Studiengang	Bachelor	47,1	7,7	11,5	19,2	14,4	100,0	104
	Master	61,5	0,0	15,4	7,7	15,4	100,0	13
Art des Praktikums	Freiwilliges Praktikum	75,0	0,0	0,0	12,5	12,5	100,0	8
	Vom Studienplan vorgesehe- nes Praktikum	46,8	7,3	12,8	18,3	14,7	100,0	109
Matura	Südtiroler Abschluss	50,0	0,0	13,6	22,7	13,6	100,0	22
	Italienischer Abschluss **	45,1	8,5	12,7	18,3	15,5	100,0	71
	Europäischer Abschluss	61,9	9,5	9,5	9,5	9,5	100,0	21
	Außereurop. Abschluss	33,3	0,0	0,0	33,3	33,3	100,0	3
Wo haben Sie Ihr Prakti- kum absolviert?	Südtirol	48,7	7,7	12,8	23,1	7,7	100,0	39
	Italien **	40,0	8,0	8,0	16,0	28,0	100,0	25
	D-A-CH-Länder	62,5	5,0	12,5	10,0	10,0	100,0	40
	Anderes Land	23,1	7,7	15,4	30,8	23,1	100,0	13

\*Ohne Primarbereich \*\*Italien ohne Südtirol

Quelle: Praktikumssurvey 2015 unibz

© AFI 2016 &amp; unibz

## 5. Fazit

### 5.1 Nach wie vor ein grundsätzlich positives Bild

Wie in den vergangenen Jahren zeigt die Erhebung der Praktikumserfahrungen ein grundsätzlich positives Bild:

- Das betriebliche Umfeld – verstanden als empfundene Fairness, Möglichkeit der Selbsterprobung, Begleitung durch den betrieblichen Tutor – bildet eine wesentliche Grundlage für die hohe Zufriedenheit und ausgeprägte Weiterempfehlungsrate. Ein Ausdruck ist die stabile Selbstverortung der Befragten als „Ressource“ und der empfundene Nutzen der Tätigkeit sowohl für sich selbst als auch für den hospitierenden Betrieb.
- Die Praktika eröffnen den Studierenden durchaus einen Arbeitsmarktzugang.<sup>5</sup>
- Insgesamt werden die in Südtirol und in den deutschsprachigen Ländern gewonnenen Praktikumserfahrungen etwas positiver bewertet als jene, die in Italien (ausgenommen Südtirol) gemacht werden.

### 5.2 Die Anliegen der studierenden Praktikanten

Die Befragten haben stärker als in den vergangenen Jahren die Möglichkeit genutzt, die offenen Antwortfelder auszufüllen. Aussagen über die Verknüpfung von „Theorie und Praxis“ sind häufig, ebenso Wünsche nach kommunikativen Kompetenzen und die Erweiterung bestimmter Inhalte. IT-Kompetenzen, die sich im jeweiligen Fach kontextspezifisch darstellen, werden verschiedentlich genannt. Eine gewisse Rolle spielen auch Hinweise zur Vertiefung der sprachlichen Kompetenzen.

Auszugsweise seien einige der Vorschläge angeführt:

- **Berufsfeldspezifische und überfachliche Schlüsselkompetenzen:** Umgang mit schwierigen Klienten; Konfliktgespräche; Umgang mit Kollegen und Vorgesetzten sowie Reflexionsfähigkeit;
- **IT-Kompetenzen:** Datenbanken, Office-Systeme, insbesondere Excel und Online-Marketing;
- **Theorie-Praxis-Transfer:** stärkere Vorbereitung auf und Nachbearbeitung komplexer Situationen.

Es sei darauf verwiesen, dass diese Anregungen der Studierenden natürlich weiter vertieft und in Konzepte transformiert werden müssen. Die Anregungen ließen sich durchaus in einen Analyse- und Handlungsrahmen einordnen, der darauf abzielt, zur Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden beizutragen; einer Form der Beschäftigungsfähigkeit, die als professionelle Handlungskompetenz verstanden wird,<sup>6</sup> nicht als Ausrich-

<sup>5</sup> Die Freie Universität Bozen schneidet bei den arbeitsmarktpolitischen Rankings von Almalaurea im absoluten Spitzenfeld ab.

<sup>6</sup> Zum Konzept siehe Schubarth (2015) mit Vertiefungen und Verweisen.

tung auf kaum definierbare und höchst volatile Arbeitsmarkterfordernisse. Koepernik/Wolter (2010: 60 ff) fassen die Komponenten der professionellen Handlungskompetenz wie folgt zusammen:

- Wissenschaftliches Denken: Fähigkeit, die wissenschaftlichen Methoden, Begriffe, Theorien und Wissensbestände der Profession zu verstehen und kritisch bewerten zu können;
- Vorbereitung auf die Wahrnehmung der beruflichen Aufgaben, die auf fachwissenschaftlichem Wissen und auf im Fachkontext vermittelten Kompetenzen aufbauen;
- Erwerb einer Haltung, die auf analytischem Verstand, intellektueller Neugierde und Kritikfähigkeit beruht,
- Vermittlung von Schlüsselkompetenzen und -qualifikationen, konkretisiert in der verstärkten Vermittlung kommunikativer Kompetenzen.

### 5.3 Weiterer Handlungs- und Untersuchungsbedarf

Die Einschätzungen der befragten Praktikanten erweisen sich im zeitlichen Verlauf als sehr stabil. 2015 konnte der Rücklauf gesteigert werden; zudem wurde versucht, durch die Neuordnung der offenen Antwortfelder verstärkt qualitative Antworten zu generieren und mit in die Analyse einzubeziehen. Gerade eine Vertiefung von zentralen Themenstellungen – etwa dem Theorie-Praxis-Transfer oder der Rolle des akademischen Tutors / Supervisors mit Methoden der qualitativen Sozialforschung - wäre auf der doch breiten quantitativen Datenbasis ein möglicher weiterführender Schritt, der sowohl zu neuen Erkenntnissen wie zu praktischen Maßnahmen führen könnte.

Um die Perspektive zu vervollständigen, sollte in den nächsten Jahren eine Studie anvisiert werden, mit der die Erfahrungen der hospitierenden Betriebe erhoben werden.

## 6. Verwendete Literatur

AFI | Arbeitsförderungsinstitut (2015). Die Praktikaerfahrungen von Studierenden der Freien Universität Bozen. Die Ergebnisse der Erhebung 2014. Autoren: Pramstrahler, Werner; Flarer, Heidi; Bozen. [<http://afi-ipl.org/wp-content/uploads/15-05-22-FB-Endbericht-Praksurvey-unibz.pdf>, 02.05.2016]

Koepernik, Claudia; Wolter, Andrä (2010). Studium und Beruf. Arbeitspapier 210 der Hans-Böckler-Stiftung. Düsseldorf: Setzkasten. [[http://www.boeckler.de/pdf/p\\_arbp\\_210.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_210.pdf), 05.05.2016]

Kutscha, Günter (2015). Erweiterte moderne Beruflichkeit – Eine Alternative zum Mythos „Akademisierungswahn“ und zur „Employability-Maxime“ des Bologna-Regimes. In: *bwp@* Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 29, 1-22. [[http://www.bwpat.de/ausgabe29/kutscha\\_bwpat29.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe29/kutscha_bwpat29.pdf) 02.05.2016]

Neuberger, Christa; Weiß, Barbara; Schneider, Sabine; Zeller, MarenM Gärtner, Bettina; Zipperle, Mirjana; Lohner, Eva Maria; Hüllemann, Ulrike; Harter, Katharina; Schulze, Katharina; Held, Angelika (2016). Entwicklung von Professionalität – zur Bedeutung von Praktika im Studium. In: Zipperle, Mirjana; Bauer, Petra; Stauber, Barbara; Treptow, Rainer Vermitteln. Eine Aufgabe von Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. Online-Ausg. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (EBL-Schweitzer), 217-238.

Schubarth, Wilfried (2015). Beschäftigungsfähigkeit als Bildungsziel an Hochschulen. In: Bundeszentrale für Politische Bildung (Hg): Qualitätssicherung in der Bildung; 23-30.

Schubarth, Wilfried; Speck, Karsten; Ulbricht, Juliane; Dudziak, Ines; Zylla, Brigitte (2013). Employability und Praxisbezüge im wissenschaftlichen Studium. Bonn: Hochschulrektorenkonferenz. [[https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/Fachgutachten\\_Employability-Praxisbezeuge.pdf](https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/Fachgutachten_Employability-Praxisbezeuge.pdf), 02.05.2016]

Wolter, Andrä (2015). Hochschulexpansion: Wachsende Teilhabe oder Akademisierungswahn? In: Bundeszentrale für politische Bildung / Wissenschaftszentrum Berlin (Hg): Dossier Zukunft Bildung. [<http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/zukunft-bildung/200104/teilhabe-oder-akademisierungswahn>, 02.05.2015]